



Herbstfärbung

Wenn die Tage kürzer werden, zeigt der Garten nochmals ein ganz neues Gesicht. Viele Pflanzen, die im Sommer kaum auffallen, legen jetzt ihr schönstes Kleid an.

Besonders eindrücklich zeigt das der japanische Ahorn. Seine fein gefiederten Blätter verfärben sich von sattem Grün zu leuchtendem Orange und Rot. Weil er langsam wächst und auch im Topf gut gedeiht, findet er selbst auf kleinstem Raum Platz. Ein einzelner Baum reicht oft schon, um dem ganzen Sitzplatz eine herbstliche Stimmung zu verleihen. Steht daneben ein immergrünes Gehölz, kommt das Farbenspiel gleich noch kräftiger zur Geltung.

Auch am Boden lohnt sich jetzt ein zweiter Blick. Heuchera zeigt ihre samtigen Blätter in Tönen von Bronze über Purpur bis Limette und bringt so auch ohne Blüten Farbe ins Beet. In grösseren Gruppen gepflanzt, wirkt der Effekt gleich noch überzeugender. Kombiniert mit Ziergräsern, die sich im Gegenlicht golden verfärben, entsteht ein Bild voller Struktur und Tiefe. Auch wenn die Gräser verblühen, bleiben sie stehen und wirken selbst bei Reif noch dekorativ.

Wer solche Pflanzen bewusst kombiniert, verlängert die Gartensaison optisch um mehrere Wochen.

Herbstliche Apfel-Zimt-Muffins

Diese saftigen Apfel-Zimt-Muffins bringen mit wenigen Zutaten pures Herbstgefühl auf den Tisch. Schnell gemacht und eben so gut wie klassischer Apfelkuchen.



ZUTATEN FÜR 12 STÜCK

2 Äpfel (z.B. Gala oder Boskop)
130 g Butter
2 Eier
150 g Zucker
2 TL Zimt
200 g Mehl
2 TL Backpulver
Puderzucker zum Bestreuen

ZUBEREITUNG

1. Ofen auf 160 Grad (Umluft) vorheizen.
2. Butter schmelzen und mit 140 g Zucker, 1,5 TL Zimt und den Eiern schaumig schlagen.
3. Mehl und Backpulver vermischen und vorsichtig unterheben, bis ein Teig entsteht.
4. Papierförmchen ins Muffinblech setzen und Teig einfüllen.
5. Äpfel schälen, in dünne Spalten schneiden und auf dem Teig verteilen. Restlichen Zucker und Zimt darüberstreuen.
6. Muffins ca. 25 Minuten backen, bis sie goldbraun sind.
7. Auf einem Gitter abkühlen lassen und nach Belieben mit Puderzucker bestreuen.

Tipp

Den Teig nur kurz verrühren, bis keine trockenen Mehlreste mehr sichtbar sind. So erhält man besonders lockere Muffins. Zu langes Rühren macht sie hart und trocken.



WIR BERATEN Gartengestaltung. Gartenplanung. Flachdachbegrünungen. Pflanzvorschläge. Koordination von Handwerkern in Zusammenhang mit der Gartenanlage. Bewässerungen. **WIR PFLEGEN** Schnittarbeiten. Rabatten- und Rasenpflege. Saisonbepflanzungen. Bodenverbesserungen. Rasensanierungen. Naturrasen. Pflanzenschutz. **WIR ÄNDERN** Gestaltungsideen. Sitzplätze. Sichtschutz. Treppen und Mauern. Biotope. Badeteiche. **WIR LEGEN NEU AN** Begrünungen. Bepflanzungen. Beläge. Natursteinarbeiten. Böschungsverbauungen/Hangsicherungen.

wagner

Andreas Wagner AG
Gartenplanung
Gartengestaltung
Gartenpflege

Bahnfeldstrasse 2, 3360 Herzogenbuchsee
Telefon 062 961 16 53
Telefax 062 961 62 79
www.wagnergartenbau.ch
info@wagnergartenbau.ch

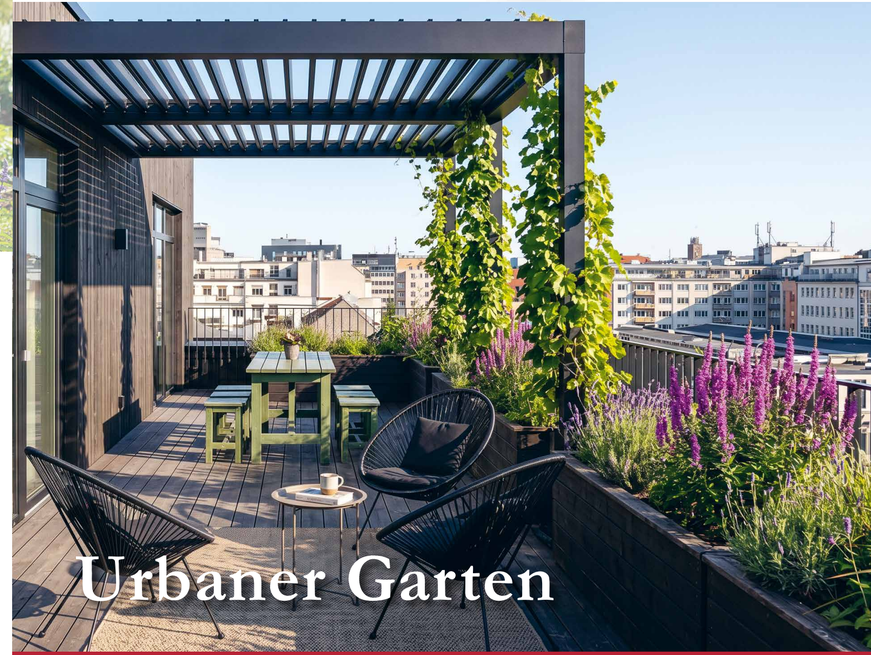
FSC RECYCLED PAPER ALT PAPIER 100 %

wagner

Gartezytig

Kundenzeitung

Herbst 2026



Urbaner Garten

Liebe Gartenfreunde, liebe Kunden

Auch auf kleiner Fläche lässt sich ein kleines Reich schaffen, das Atmosphäre bringt. Ob Balkon, Hinterhof oder Terrasse. Mit der richtigen Planung wird aus wenig Platz ein Garten mit Charakter, der Erholung und Ernte miteinander verbindet.

Auch Bäume und Stauden zeigen jetzt nochmals ihre schönste Seite. Leuchtende Herbstfarben und dekorative Blätter sorgen dafür, dass der Garten bis in den Winter hinein Freude bereitet.

Ein feines Rezept rundet diese Ausgabe ab.

Beim Lesen unserer Herbstausgabe wünschen wir Ihnen viel Vergnügen.

Herzlichst
Ihre Wagner
Gartenbau AG



Wer Schatten und Grün klug kombiniert, sitzt den ganzen Sommer über gerne draussen.

Urbaner Garten

Wer wenig Fläche zur Verfügung hat, muss auf einen eigenen Garten nicht verzichten. Ein Balkon, ein Hinterhof oder eine kleine Terrasse reichen oft schon, um ein grünes Reich zu schaffen. Der Trick liegt in der Planung. Auf begrenztem Raum zählt jeder Quadratmeter doppelt, und gute Ideen lassen selbst schmale Flächen weit wirken. Dabei spielt es keine Rolle, ob der Garten in der Stadt, im Dorf oder auf dem Land liegt: Die Prinzipien für einen vielseitigen Garten auf wenig Raum bleiben überall gleich. Wer clever plant, muss sich zwischen Erholung und Ernte entscheiden.

Sitzen mit Aussicht

Eine Pergola gibt dem Garten sofort Struktur und schafft gleichzeitig Schatten an heissen Tagen. Rankgewächse wie Wein oder Akebien sorgen zusätzlich für ein lebendiges Blätterdach. Darunter findet ein Tisch mit Stühlen Platz, drumherum sorgen Gräser und Stauden in grossen Pflanzkübeln für Grün. So entsteht ein Rückzugsort, der sich auch auf kleiner Fläche privat anfühlt. Wichtig ist die Staffelung der Höhen: Hohe Gräser und Kübelpflanzen am Rand schirmen ab, niedrigere Pflanzen bleiben näher beim Sitzplatz. Auch eine Lichterkette oder dezente Lampen verlängern die Sitzplatz-Saison bis in die Abendstunden hinein.





Hochbeete für Ertrag und Struktur

Wo der gewachsene Boden fehlt oder wenig Platz vorhanden ist, schaffen Hochbeete Abhilfe. Aus Holz oder wetterfestem Stahl gebaut, lassen sie sich in praktisch jede Ecke stellen oder in Reihen im Garten anordnen. Der grosse Vorteil: Giessen und Ernten geschehen in angenehmer Arbeitshöhe, ganz ohne Bücken. In den Beeten wachsen Tomaten und Kräuter neben Kapuzinerkresse, deren essbare Blüten Salate verschönern und gleichzeitig Blattläuse von den Nutzpflanzen fernhalten. Wer mag, kombiniert Nutzpflanzen bewusst mit Blühendem: Ringelblumen und Studentenblumen halten manche Schädlinge fern und bringen zusätzlich Farbe ins Beet. So wird aus wenig Fläche ein kleiner Nutzgarten, der trotzdem wie ein sorgfältig gestaltetes Beet wirkt und nicht wie ein reiner Gemüsegarten. Eine Mulchschicht auf der Erde hält die Feuchtigkeit länger im Beet und reduziert den Pflegeaufwand deutlich. Bei der Materialwahl lohnt sich ein Blick auf die Langlebigkeit: Rostender Stahl bleibt strukturell stabil und passt sich mit der Zeit farblich immer besser in die Umgebung ein. Auch die Grösse der Beete darf ruhig grosszügig gewählt werden, denn mehr Erdvolumen bedeutet weniger Giessen und vitalere Pflanzen.





Wasser als ruhender Gegenpol

Ein grosses Gefäss, gefüllt mit Wasser und ein paar Wasserpflanzen, genügt bereits als Miniteich. Er bringt Ruhe in einen sonst dicht bepflanzten oder von Stein und Holz geprägten Garten. Schon nach kurzer Zeit, zieht dieser Insekten oder sogar Vögel, die hier trinken, an. Da kein aufwendiges Teichbecken nötig ist, lässt sich ein solches Wasserelement auch auf kleinstem Raum realisieren, sei es auf der Terrasse, im Innenhof oder direkt neben der Sitzgruppe. Wichtig ist ein Standort mit etwas Schatten während der heissesten Stunden, damit sich das Wasser nicht zu stark erwärmt und die Pflanzen nicht verbrennen.

Klein, aber vielseitig

Ein urbaner Garten muss nicht alles auf einmal bieten. Oft reicht die Kombination aus einem Sitzplatz mit Schatten, einem Hochbeet mit Gemüse und Kräutern sowie einem kleinen Wasserelement bereits aus, um aus wenig Fläche einen Ort zu machen, an dem man sich gerne aufhält und der ganz nebenbei noch etwas zum Ernten bereithält. Wer sich unsicher ist, wie sich diese Elemente auf der eigenen Fläche kombinieren lassen, plant am besten gemeinsam mit Fachleuten. So wird aus wenig genutztem Raum ein Garten, der Erholung und Ertrag miteinander verbindet.

Schon auf kleinstem Raum lässt sich ein Garten mit echtem Charakter gestalten.

Mikroklima im Garten nutzen

Auch im Kleinen entstehen im Garten regelrechte Wärmeinseln: Pflastersteine und Mauern heizen sich in der Sonne auf und geben die Wärme über Stunden ab. Was an heissen Tagen unangenehm sein kann, lässt sich nutzen. Eine Natursteinmauer speichert Wärme und schafft so ein warmes Plätzchen für Lavendel, Rosmarin und andere mediterrane Pflanzen. Bäume, Sträucher und ein kleines Wasserbecken sorgen gleichzeitig für Abkühlung. Schatten hält die Luft kühler, verdunstendes Wasser senkt die Temperatur spürbar. Wer warme Mauerecken und kühlende Grünflächen kombiniert, schafft angenehme Rückzugsorte für Mensch und Pflanze, unabhängig von der Grösse der Fläche.

